

Eine Videoaufnahme ("Vienna Beauty") aus dem Jahr 2007 fungiert als Ausgangspunkt/Inspirationsquelle, aus der sich mehrere Auseinandersetzungen (=Semesterpräsentation und Ideen in Arbeit) heraus entwickelt haben.

### Video-Ausgangsmaterial "Vienna" Beauty":

"Zufällige Begegnung eines HDR-HC7E camcorders mit einem "tecafinen" Objekt und einer gerichteten stärkeren Luftbewegung in der Atmosphäre (Schönbrunn Herbst 2007)"

Das fokussierte Objekt (Kunststoffsack) kann in seiner unmittelbaren vorgefundenen Wirklichkeit (Müll am Boden im öffentlichen Raum) als Indikator für unsere heutige Lebensweise gelesen werden: Plastik, der Rohstoff unserer Gesellschaft. (Vgl.: Filmdokumentation: "Plastic Planet" von Werner Boote)

Andererseits wird durch die Fokussierung/Verfolgung des Betrachters mittels der Videokamera auf ein "urbanes Alltagsobjekt" und seine entsprechende Eigenschaft im entsprechenden Umfeld, das unmittelbare ästhetische (performative, poetische...) Potential entdeckt.

*Umso länger ich das Objekt verfolge (die Kamera läuft.....), umso mehr erscheint es mir als AkteurIn der Situation, welche/r mich in ihre/seine Welt (ver)führt. Es erinnert mich an eine Weise an Lebendiges, dass was das Objekt eigentlich durch seinen Produktionsprozess und seiner Verrottungsdauer (100-1000 Jahre) zerstört.*

*Die Begegnung kann vermitteln, dass eine eindeutige Grenze von "Natürlichen und Künstlichen" nicht gezogen werden kann.*



# Präsentation

## 1\_ Projektion -Video-Ausgangsmaterial "Vienna" Beauty" auf Kunststoffsack mit Gebläse

Das natürlich vorgefundene und fokussierte Ereignis wird isoliert und versuchsweise in einem künstlichen Setting wiederholt. Der mit Hilfe von Gebläsen in Bewegung gesetzte Kunststoffsack soll gleichzeitig als temporäre Skulptur als auch als Projektionsfläche seiner Ursprungssituation funktionieren.

Die Projektion des Ausgangsmaterials steht hier für ein vergangenes Ereignis, welches sichtbar wird sobald es auf sein Abbild im Jetztraum trifft.

Die Begegnung von Objekt und Projektion ergibt sich aus dem zufälligen Bewegungsmodus des Kunststoffsackes.

## 2\_Arbeitstitel: (urban) moving sculpture

### Setting:

### **Projektion:**

Dokumentation einer temporären Skulptur im öffentlichen, Raum, welche aus dem (urbanen) Umfeld die vorhandenen Ressourcen absorbiert (Kanalöffnung: Luftzufuhr für Ventilator\_Sonne: Energie für Solarzellen= Stromzufuhr für Ventilator) um sich entwickeln zu können.

Die Wahl des Ortes (Verkehrsnähe) und die fragile Beschaffenheit des Objektes (Hülle) verstärken den Eindruck, dass es sich bei dem Objekt um eine/n unmittelbaren Ausdruck/Reaktion seines Umfeldes handelt.



### **live:**

Adaptierte Version der Projektion für den Innenraum:

#### *Material:*

PC-Axialventilator in Plexiglas-Halterung angeschlossen an ein Solarmodul, transparente Kunststoffolie, Eisenkette, 500W-Strahler

#### *Adaption:*

Ventilator seitlich an Hülle angebracht da kein Loch in den Keller vorhanden; das Solarmodul wird manuell von einem 500W-Strahler beleuchtet

Während die Projektion gezeigt wird, entsteht live davor dasselbe Objekt und trifft aber einer gewissen Größe auf sein projiziertes Abbild.